



Arbeitsmarktservice
Graz

Monatsanalyse Grazer Arbeitsmarkt JÄNNER 2010



Ihr Arbeitsmarkt**service**

„Der ärmste Mensch ist der, der keine Beschäftigung hat.“

Albert Schweitzer (1875-1965)

Impressum:

Herausgeber „Monatsanalyse Grazer Arbeitsmarkt“

Arbeitsmarktservice Graz
Niesenberggasse 67 - 69
8020 Graz

www.ams.at/graz

ams.graz@ams.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hannes Graf

Redaktionelle Bearbeitung: Peter Fasching

Verwendung mit Quellenangabe gestattet.



Inhaltsverzeichnis:

Beschäftigung	4
Arbeitslosigkeit	5
Entwicklung der Gesamtarbeitslosigkeit.....	5
Arbeitslosigkeit nach dem Geschlecht	6
Arbeitslosigkeit und Altersstruktur	6
Ältere ab 50 Jahre.....	7
Jugendliche unter 25 Jahre	7
Personen im Haupterwerbsalter	7
Arbeitslosigkeit und Ausbildungsstruktur.....	7
Arbeitslosigkeit mit/ohne Migrationshintergrund.....	8
Arbeitslosigkeit nach Nationen	9
Arbeitslosigkeit und Qualifizierungsmassnahmen.....	10
Tabelle zur Arbeitslosigkeit Frauen	11
Tabelle zur Arbeitslosigkeit Männer.....	12
Tabelle zur Arbeitslosigkeit Gesamt	13
Zu- und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit.....	14
Struktur der Arbeitslosigkeit	16
Arbeitslosigkeit nach Branchen	16
Arbeitslosigkeit nach Berufsobergruppen.....	17
Geldleistungen aus dem ALG und AMSG	18
LeistungsbezieherInnen.....	18
Nettoauszahlungen	19
Lehrstellensuchende	19
Der Stellenmarkt	21
Offene Stellen.....	21
Betriebliche Arbeitskräftenachfrage nach Branchen.....	21
Betriebliche Arbeitskräftenachfrage nach Berufen	23
Mangelberufe	24
Offene Lehrstellen.....	25

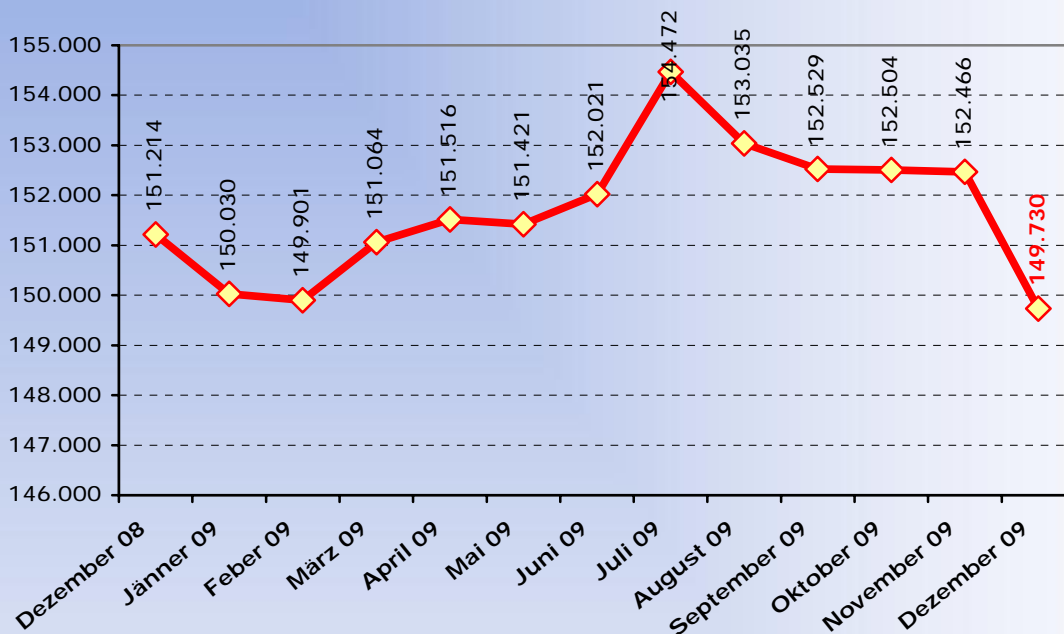


Beschäftigung

Die Beschäftigtenzahlen waren in Graz seit je her den saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei es immer eine ausgeprägte Winter- und Sommersaison gegeben hat.

Aufgrund der Wirtschaftskrise, die vom Kapitalmarkt ausgegangen war, haben diese Entwicklungen auch auf den Arbeitsmarkt in Graz durchgeschlagen.

Die Beschäftigtenzahlen weisen einen Zeitverzögerung von einem Monat auf, da die Meldungen im Hauptverband verwendet werden.



Beschäftigungssituation in Graz weiterhin sehr angespannt.

Feber bis März geringe Beschäftigung, Juli Höchstwert mit 154.472 und anschließend abflachend.

Tiefpunkt: 149.730 Beschäftigte im Dezember 2009.

Im Jahr 2008 waren im Jahresmittel insgesamt 154.187 Personen beschäftigt im Jahr 2009 reduzierte sich dieser Wert auf 139.255 Personen, damit war ein durchschnittlicher Beschäftigungsrückgang von 1,7%, oder 2.356 Arbeitsstellen vorhanden. Die letzten Daten stammen aus dem Dezember 2009 und die Zahlen repräsentieren die aktuellen Beschäftigungszahlen.

Rückgang 2009 im Jahresmittel um 1,7%.

Der Monat Jänner 2010 zeigt im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen folgendes Bild:

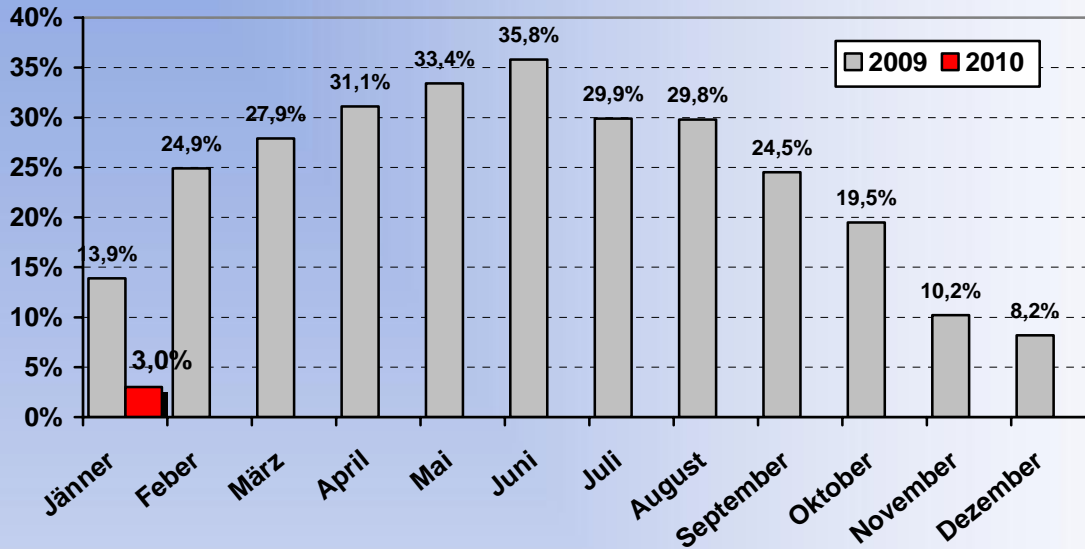
- Insgesamt gab es **149.730** unselbständig Beschäftigte im Dezember 2009.
- Dies entspricht einen Rückgang von 1.484 Dienstverhältnissen, oder -1,0%.
- Im Dezember 2009 war der Beschäftigungsrückgang hauptsächlich auf die Männer zurück zu führen, hier wurden um 1.410 (-1,8%) Dienstverhältnisse weniger gezählt als im Jahr davor. Beschäftigtenstand bei den Männern im Dezember 2009: **76.830**.
- Bei den Frauen wurden „nur“ um 74 (-0,1%) Dienstverhältnisse weniger gezählt, als im Jahr davor. Beschäftigtenstand bei den Frauen: **72.900**.

Rückgang hauptsächlich bei den Männern.

Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Gesamtarbeitslosigkeit

Gegenläufig zu den Verläufen bei der Beschäftigung entwickelten sich auch die Zuwächse bei der Arbeitslosigkeit in Graz. Das folgende Schaubild zeigt die Verläufe der prozentuellen Zuwächse, immer zum Vergleichsmonat des vorangegangenen Jahres.



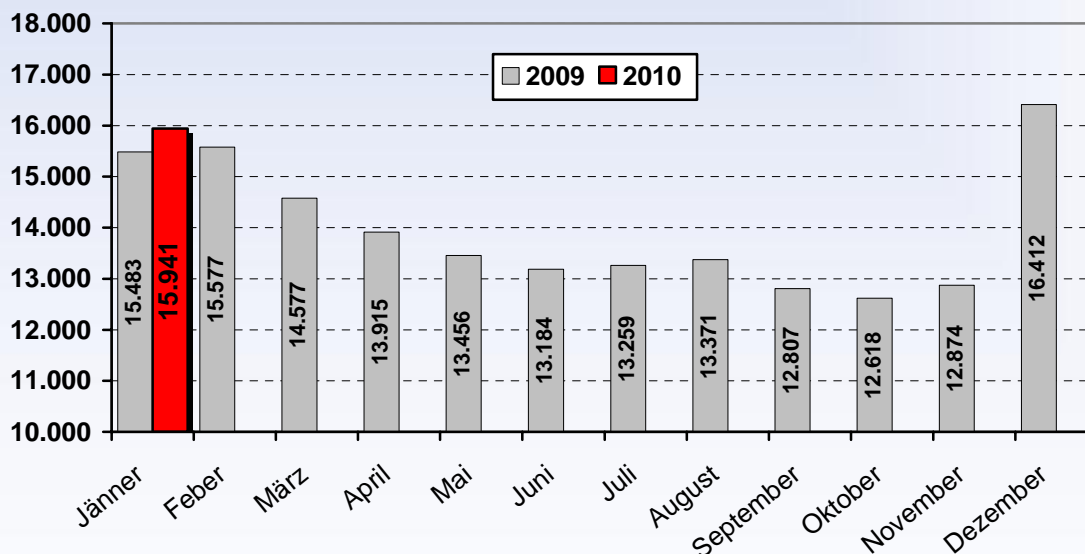
Der Verlauf zeigte zu Beginn 2009 steigende Zuwächse, dann rückläufige Tendenzen.

Im Jänner 2010 wurde der Trend mit 3,0% fortgesetzt.

Bis Mitte des Vorjahres sind die Bestandszuwächse dramatisch angestiegen, um danach kontinuierliche Rückgänge anzuzeigen. Auch im Jänner 2010 konnte dieser Trend mit 3,0%-iger Zuwachsrates fortgesetzt werden, wenn auch das Ausgangsniveau gegenüber dem Vorjahr höher war.

Das Diagramm der Arbeitslosenzahlen zeigt wie sich die Bestände in Absolutzahlen über das Jahr hin bewegten:

Im Zentralraum Graz **15.941** Personen arbeitslos, dies entsprach einer Zunahme von **458** Personen oder dem bereits erwähnten Plus von **3,0%**.



Die Arbeitslosigkeit liegt im Jänner 2010 über dem Vorjahreswert!

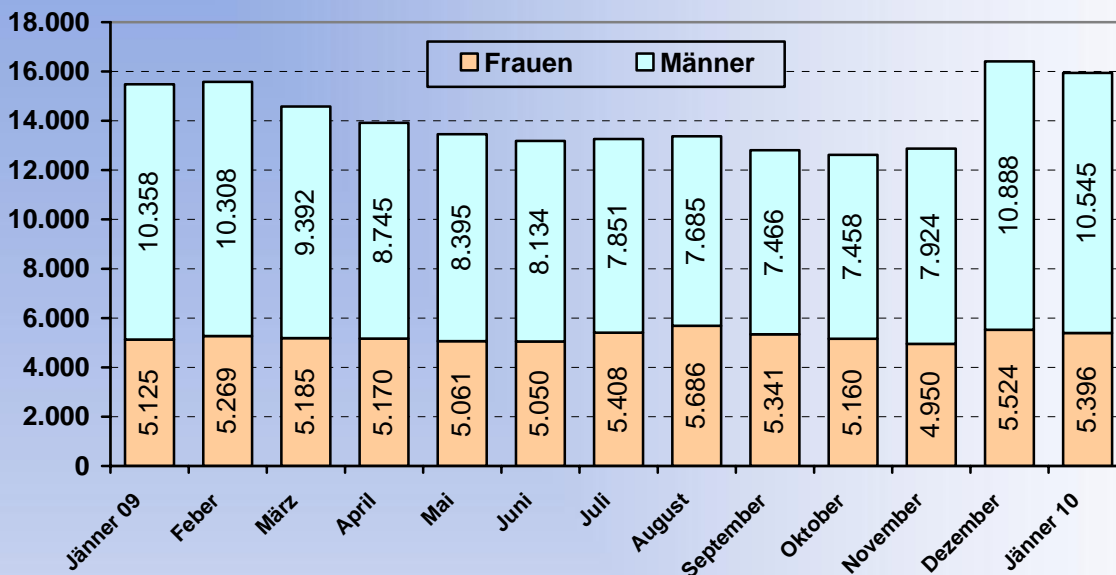
Wenn auch der Vorgemerktenstand über dem Vorjahresniveau lag, so war der Umstand



erfreulich, dass Heuer der Jännerwert unter dem Dezemberwert von **16.412** Personen zum liegen kam.

Arbeitslosigkeit nach dem Geschlecht

In Graz scheint es eine ausgeprägte Männerarbeitslosigkeit zu geben, da die Zahl der Vorgemerkte fast doppelt so hoch ist, wie jene der Frauen.

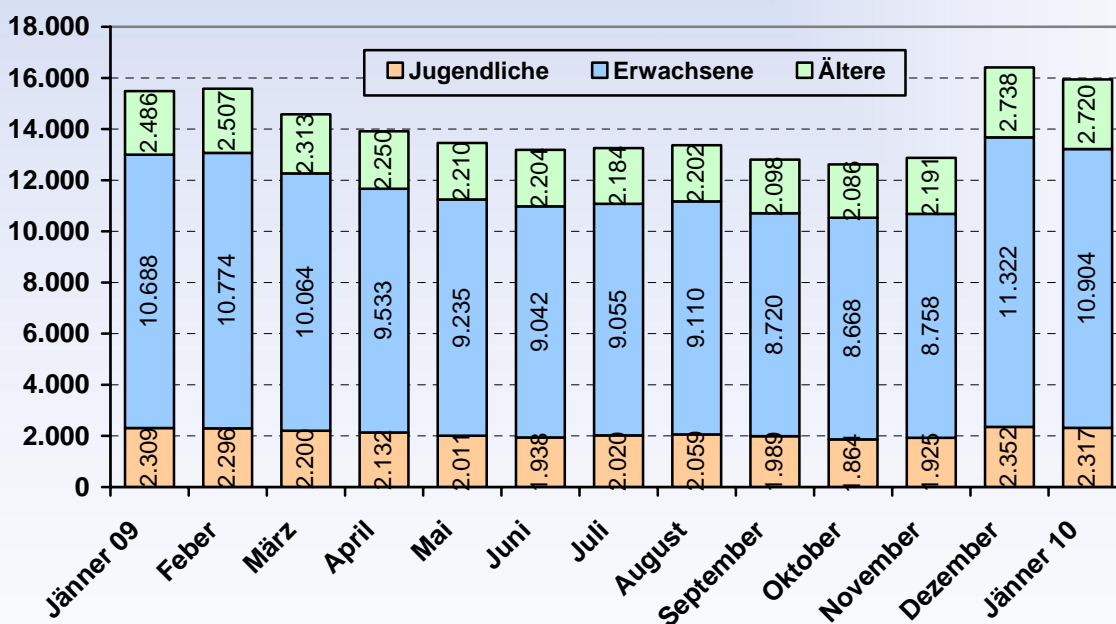


Frauenarbeitslosigkeit steigt über die Sommermonate an, während dies bei den Männern in den Wintermonaten zutrifft.

Zuwachsrate bei den Frauen absolut/relativ höher als bei den Männern!

Im Jänner 2010 waren insgesamt **5.396** Frauen vorgemerkt, um **217** Frauen oder +5,3% mehr als im Jahr davor. Bei den Männern waren **10.545** vorgemerkt, dies entsprach einer Steigerungsrate von 1,8% oder **187** Personen.

Arbeitslosigkeit und Altersstruktur



Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind Jugendliche und Ältere.



Ältere ab 50 Jahre

Trotz der Diskussion um das höhere Pensionsantrittsalter nimmt die Gruppe der über 50-jährigen stetig zu. Im Jänner 2010 wurden insgesamt **2.720** ältere Personen gezählt und dies waren um **234** Personen mehr, als im Jänner 2009. Die Steigerungsrate dieser Personengruppe lag bei **9,4%** und war damit der höchste Wert über alle Altersgruppen. Bei den Frauen waren in dieser Altersgruppen **800** (+92 / +13,0%) Personen vorgemerkt und bei den Männern wurden **1.920** (+142 / +8,0%) gezählt.

Ältere haben mit 9,4% überproportional zugenommen.

Jugendliche unter 25 Jahre

Bei den Jugendlichen – unter 25 Jahren – wurde zwar eine Steigerung registriert, die aber mit einem Plus von **0,3%** sehr niedrig ausfiel. Insgesamt waren damit **2.317** Jugendliche in Graz vorgemerkt, um 8 (+0,3%) Personen mehr als im Jänner 2009. In der Betrachtungsweise nach den Geschlechtern wurden bei den Frauen **811** Personen (+18 / +2,3%) gezählt und bei den Männern, die einen Rückgang aufzuweisen hatten, insgesamt **1.506** (-10 / -0,7%) Personen.

Jugendliche: geringste Steigerung bei Arbeitslosigkeit 0,3%.

Personen im Haupterwerbsalter

Im Jänner 2010 waren insgesamt **10.904** Personen im sogenannten Haupterwerbsalter, zwischen 25 und 49 Jahren, als Arbeitslos vorgemerkt. Die Zahl der Vormerkungen in dieser Altersgruppe lag damit um **216** Personen über dem Vorjahreswert, dies entspricht einer Steigerung von **2,0%**. Davon waren **3.785** Frauen (+161 / +4,4%) und **7.119** Männer (+55 / +0,8%).

Zunahme im Haupterwerbsalter bei 2,0% und hauptsächlich Frauen +4,4%.

Arbeitslosigkeit und Ausbildungsstruktur

Ausbildung und Arbeitslosigkeit scheint direkt miteinander verwoben zu sein, denn von den 15.941 Vorgemerkten waren insgesamt **7.518** Personen die nur einen Pflichtschulabschluss vorweisen konnten. Diese Personengruppe hält einen Anteil von **47,2%** an der Gesamtarbeitslosigkeit.

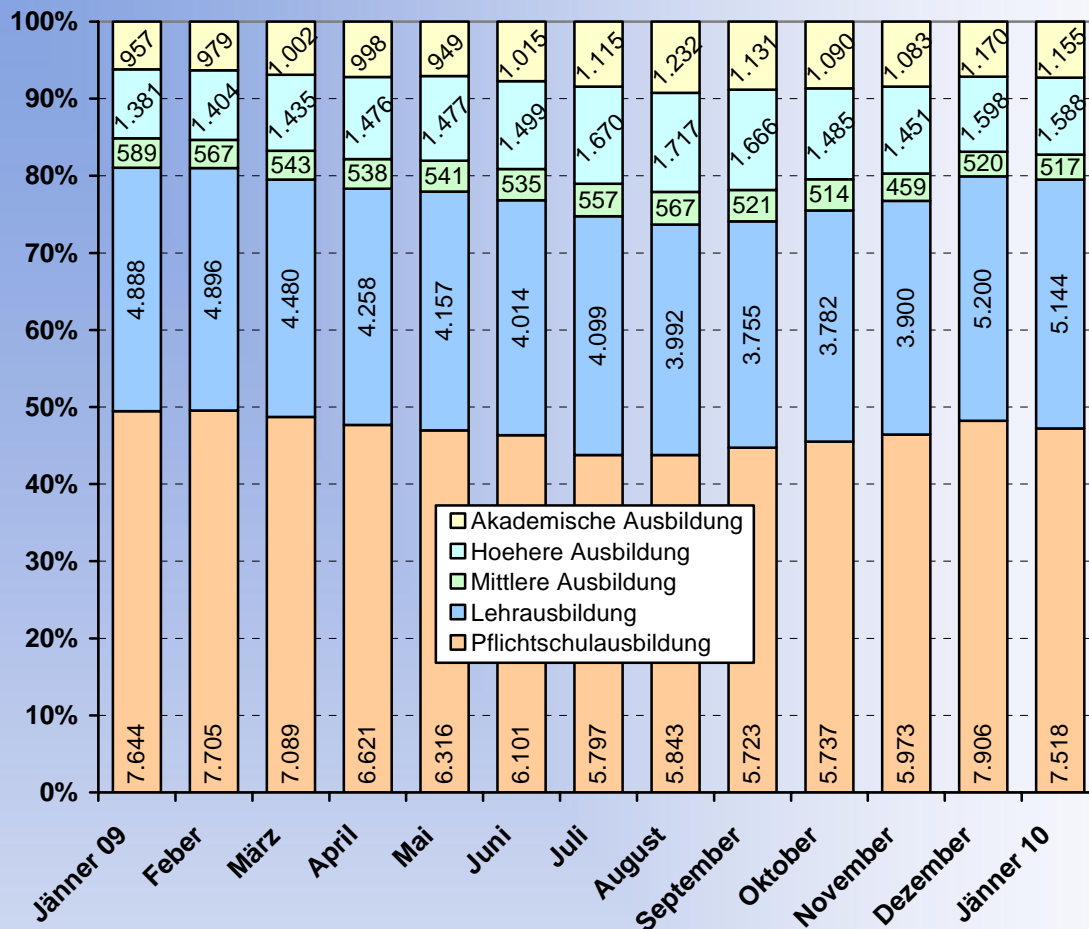
Jänner 2010	Bestand	Anteil in %
Pflichtschulabschluss	7.518	47,2%
Lehrausbildung	5.144	32,3%
Mittlere Ausbildung	517	3,2%
Höhere Ausbildung	1.588	10,0%
Akademische Ausbildung	1.155	7,2%

Bei geringer Ausbildung ist das Arbeitslosigkeitsrisiko am Höchsten!

Im Vergleichsmonat des Vorjahres war der Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit bei den PflichtschulabgängerInnen etwas höher und lag bei 49,4%. Bei der Lehrausbildung war dieser Anteil bei 31,6% und lag damit um 0,7%-Pkt niedriger.

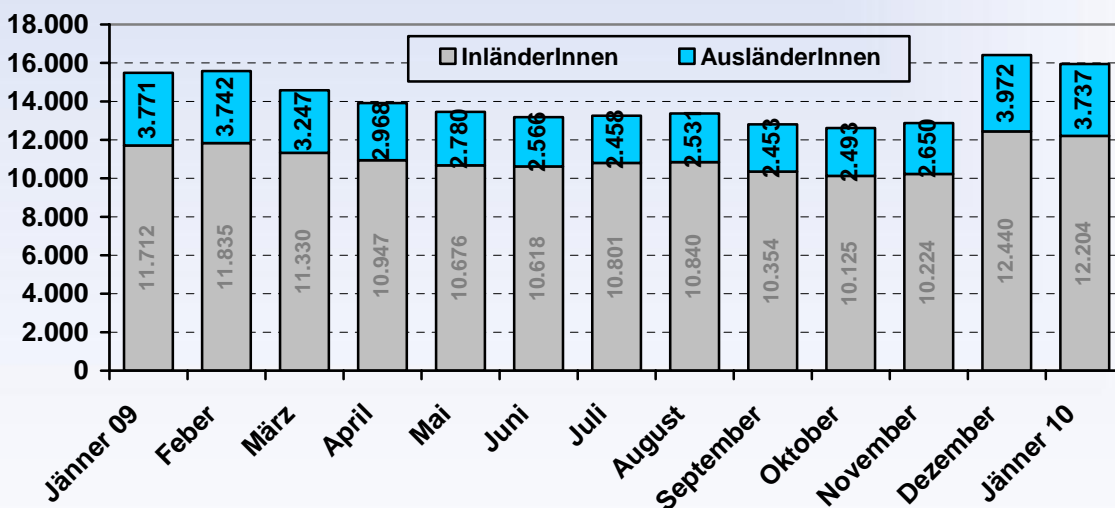
Auch die akademische Ausbildung (Uni, FH und sonstige) ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0%-Pkt angestiegen.





Arbeitslosigkeit mit/ohne Migrationshintergrund

Im Ballungsraum Graz waren im Jänner 2010 insgesamt **3.737** Personen mit Migrationshintergrund mit Arbeitslosigkeit behaftet. Im Vergleich zum Vorjahr waren



Der Ballungsraum Graz konzentriert 55,7% der AusländerInnenarbeitslosigkeit in der Steiermark.

Anteil der AusländerInnen an Gesamtarbeitslosigkeit gesunken.

damit um **-34** oder **-0,9%** Personen weniger vorgemerkt. Der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtarbeitslosigkeit war im Jänner bei **23,4%** im Vorjahr war



der Anteil bei 24,4% gelegen.

Im Berichtsmonat waren in dieser Gruppe insgesamt **1.010** Frauen (+91 / +9,9%) und **2.727** Männer (-125 / -4,4%) vorgemerkt.

Bei den AusländerInnen ist die saisonale Arbeitslosigkeit besonders ausgeprägt und daher ist es ein Lichtblick, wenn es speziell in dieser Jahreszeit zu Bestandreduktionen kommt.

Arbeitslosigkeit nach Nationen

JÄNNER 2010 - Bestand	Frauen	Männer	Gesamt	Anteil%
CRO-Kroatien	103	541	644	17,2%
BOS-Bosnien-Herzegowina	98	487	585	15,7%
TR -Türkei	129	315	444	11,9%
R -Rumänien	121	163	284	7,6%
D -Deutschland	75	158	233	6,2%
SLO-Slowenien	21	182	203	5,4%
RU -Russland	47	112	159	4,3%
SRB-Serbien	32	89	121	3,2%
MAZ-Mazedonien	10	82	92	2,5%
H -Ungarn	42	38	80	2,1%
WAN-Nigeria	19	44	63	1,7%
SCG-Serbien und Montenegro	7	52	59	1,6%
AFG-Afghanistan	11	48	59	1,6%
ET -Ägypten	8	45	53	1,4%
KS -Republik Kosovo	9	41	50	1,3%
restlichen Nationen	271	344	615	16,5%
Gesamt	1.010	2.727	3.737	100,0%

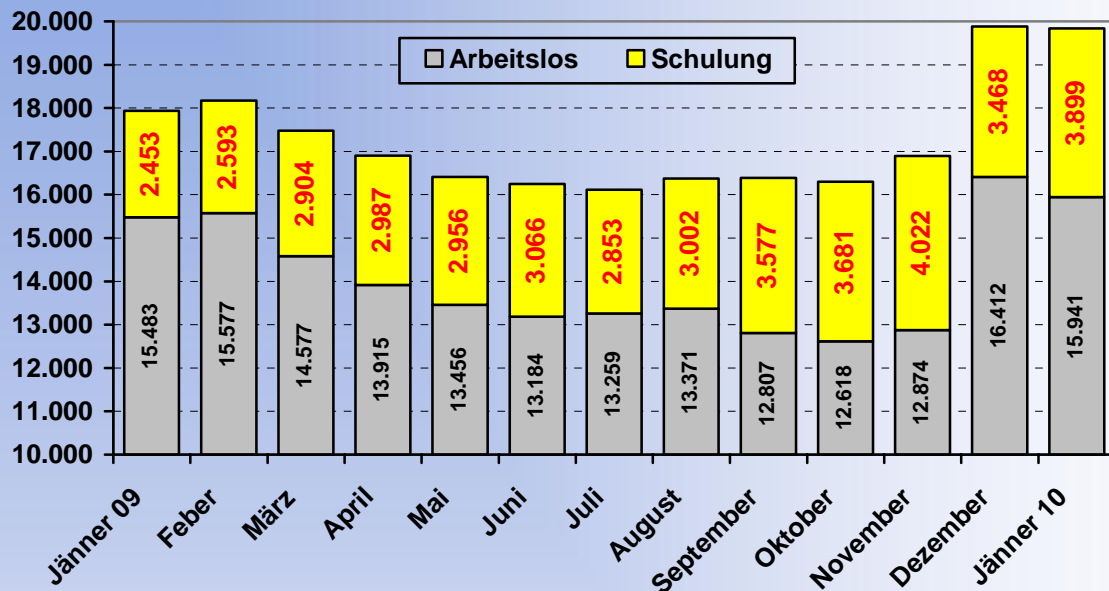
Im Jänner 2010 waren hauptsächlich KroatInnen, BosnierInnen und TürkInnen von Arbeitslosigkeit betroffen.

Die Arbeitslosigkeit nach Herkunftsnation ist sehr stark von saisonalen Einflüssen geprägt. Aber im Wesentlichen sind hauptsächlich KroatInnen, BosnierInnen und TürkInnen von Arbeitslosigkeit betroffen. Interessant dabei ist, dass die Zahl von deutschen StaatsbürgerInnen stetig im Steigen begriffen ist. Die vier ersten Nationen umfassen 56,7% der Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe aus.



Arbeitslosigkeit und Qualifizierungsmassnahmen

Im Jänner befanden sich **3.899** Personen in einer Schulungs- oder Qualifizierungsmaßnahme des AMS. Dieser Bestand war im Vergleich zum Vorjahreswert um **1.446** Personen oder 58,9% höher.



Anzahl der Qualifizierungsfälle um 58,9% gestiegen.

Im Raum Graz waren 19.840 Personen ohne Beschäftigung.

Insgesamt waren **19.840** Menschen ohne Beschäftigung im Raum Graz vorgemerkt, dies entsprach einer Zunahme von **1.904** Personen oder 10,6% gegenüber Jänner 2009.



Tabelle zur Arbeitslosigkeit Frauen

	Frauen		
	Bestand	Veränderung	Veränderung
	Zu-/ Abgang	absolut	in %
Unselbständig Beschäftigte - <i>Dezember 2009</i>	72.900	-74	-0,10%
Arbeitslosenquote in % - <i>Dezember 2009</i>	7,00%	0,40%	6,40%
Arbeitslose Personen	5.396	271	5,30%
15 bis 19 Jahre	172	-33	-16,10%
20 bis 24 Jahre	639	51	8,70%
25 bis 49 Jahre	3.785	161	4,40%
50 Jahre und älter	800	92	13,00%
Inländer	4.386	180	4,30%
Ausländer	1.010	91	9,90%
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	683	63	10,20%
mit EZ - Arbeitsaufnahme	447	-35	-7,30%
mit EZ - Sonstige	120	13	12,10%
Zugänge	1.619	226	16,20%
Abgänge	1.889	293	18,40%
DS Vormerkdauer	100	-2	-1,90%
DS Verweildauer	107	-4	-3,60%
Lehrstellensuchende	133	14	11,80%



Tabelle zur Arbeitslosigkeit Männer

	Männer		
	Bestand	Veränderung	Veränderung
	Zu-/ Abgang	absolut	in %
Unselbständig Beschäftigte - Dezember 2009	76.830	-1.410	-1,80%
Arbeitslosenquote in % - Dezember 2009	12,40%	1,10%	9,60%
Arbeitslose Personen	10.545	187	1,80%
15 bis 19 Jahre	247	-24	-8,90%
20 bis 24 Jahre	1.259	14	1,10%
25 bis 49 Jahre	7.119	55	0,80%
50 Jahre und älter	1.920	142	8,00%
Inländer	7.818	312	4,20%
Ausländer	2.727	-125	-4,40%
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.368	49	3,70%
mit EZ - Arbeitsaufnahme	1.950	-925	-32,20%
mit EZ - Sonstige	134	13	10,70%
Zugänge	2.411	-69	-2,80%
Abgänge	2.998	626	26,40%
DS Vormerkdauer	99	5	5,30%
DS Verweildauer	104	14	15,40%
Lehrstellensuchende	190	10	5,60%



Tabelle zur Arbeitslosigkeit Gesamt

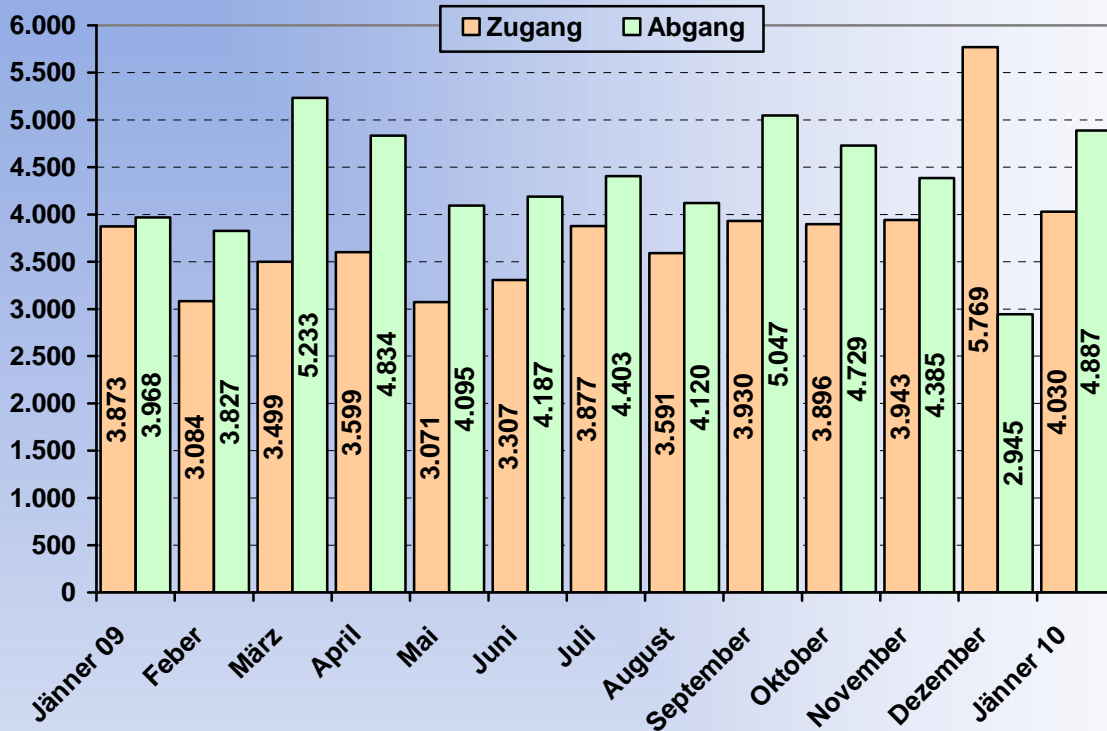
	Gesamt		
	Bestand	Veränderung	Veränderung
	Zu-/ Abgang	absolut	in %
Unselbständig Beschäftigte - Dezember 2009	149.730	-1.484	-1,00%
Arbeitslosenquote in % - Dezember 2009	9,90%	0,80%	8,40%
Arbeitslose Personen	15.941	458	3,00%
15 bis 19 Jahre	419	-57	-12,00%
20 bis 24 Jahre	1.898	65	3,50%
25 bis 49 Jahre	10.904	216	2,00%
50 Jahre und älter	2.720	234	9,40%
Inländer	12.204	492	4,20%
Ausländer	3.737	-34	-0,90%
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.051	112	5,80%
mit EZ - Arbeitsaufnahme	2.397	-960	-28,60%
mit EZ - Sonstige	254	26	11,40%
Zugänge	4.030	157	4,10%
Abgänge	4.887	919	23,20%
DS Vormerkdauer	100	3	2,80%
DS Verweildauer	105	7	6,80%
Lehrstellensuchende	323	24	8,00%



Zu- und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit

Der vorangegangene Tabellenabschnitt zeigt bei den Zu- und Abgängen aus der Arbeitslosigkeit eine zunehmende Dynamik. Im heurigen Jänner sind insgesamt **4.030** Personen, um **157** mehr als im Vorjahr, in die Arbeitslosigkeit zugegangen. Dem gegenüber stehen **4.887** Abgänge aus der Arbeitslosigkeit, dies sind um **919** mehr, als im Vorjahr.

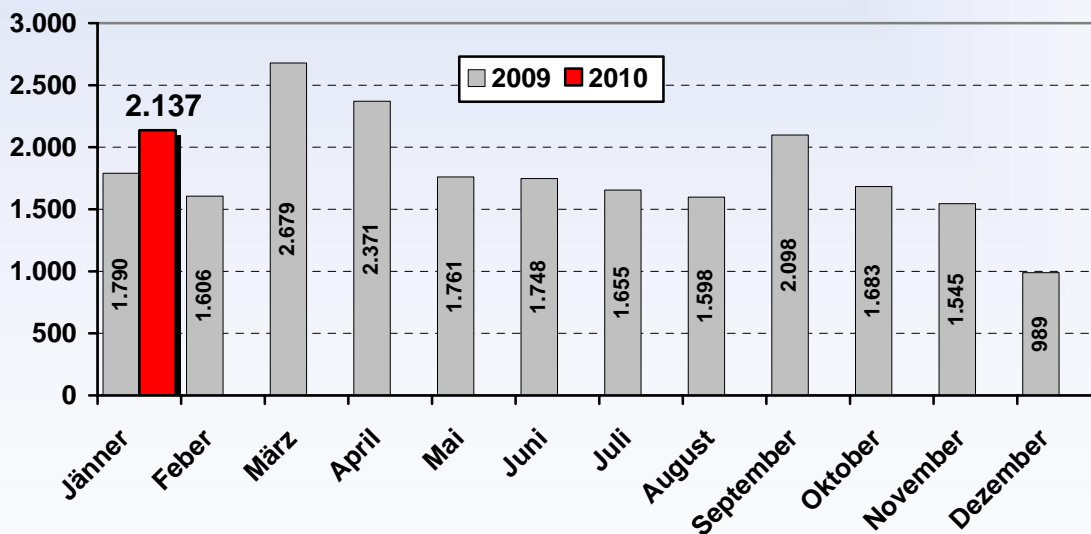
Zunahme der Dynamik bei den Abgängen aus Arbeitslosigkeit.



Während das Verhältnis der Zugänge gleich blieb (1,04), steigerte sich dieses bei den Abgängen auf das 1,23-fache.

Arbeitsaufnahmen aus der Arbeitslosigkeit

Mit **2.137** Arbeitsaufnahmen war der Jänner 2010 weit über dem Vergleichsmonat des Vorjahres, nämlich mit einem Plus von **347** Arbeitsaufnahmen und dies trotz der widrigen Witterungsbedingungen.



Unerwartet hohe Anzahl von Arbeitsaufnahmen mit einem Plus von 19,4%.



Die Summe aller Arbeitsaufnahmen, unabhängig vom Status der Vormerkung, betrug im Jänner **2.300** Arbeitsaufnahmen (aus Arbeitsuchend: 13, aus Schulung: 108, aus Lehrstellensuchend: 32, frühzeitige Arbeitssuche: 6 und aus Vormerkevidenz: 4). Im Vorjahr war der Wert dieser Zahl bei **1.895** Arbeitsaufnahmen, dies bedeutete für den Jänner 2010 eine unglaubliche Steigerung von 21,4% oder **405** Arbeitsaufnahmen.

Die Summe aller Arbeitsaufnahmen steigerte sich um 21,4%.

Arbeitsaufnahmen nach Branchen	Abgang	Veränderung	
		absolut	in %
78 - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	471	170	56,50%
43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausb	267	63	30,90%
47 - Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	160	41	34,50%
46 - Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	126	41	48,20%
56 - Gastronomie	122	0	0,00%
41 - Hochbau	120	-15	-11,10%
49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	77	-18	-18,90%
81 - Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	64	14	28,00%
25 - Herstellung von Metallzeugnissen	55	44	400,00%
84 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	47	12	34,30%

Die Überlasser haben wieder eine vermehrte Nachfrage mit +56,5%.

Positive Entwicklung im Baunebengewerbe, ebenfalls mit Plus 30,9%.

Mit einer Steigerungsrate von 56,6% haben die Überlasser ein deutliches Plus bei den Neueinstellungen von MitarbeiterInnen. Überraschend war auch die Tatsache, dass das Baunebengewerbe ebenfalls gegenüber dem Vorjahr mit 30,9% zulegen konnte, sowie der Einzelhandel (34,5%) und der Großhandel (48,2%).

Arbeitsaufnahmen nach Berufsobergruppen	Abgang	Veränderung	
		absolut	in %
17 - Bauberufe	402	76	23,30%
39 - Hilfsberufe allgemeiner Art	309	33	12,00%
78 - Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	161	24	17,50%
40 - Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	125	31	33,00%
19 - Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	107	45	72,60%
21 - Spengler/innen, Rohrinstallateure, Metallverbinder/innen	91	7	8,30%
51 - Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	83	-2	-2,40%
42 - Landverkehrsberufe	72	-7	-8,90%
54 - Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	70	6	9,40%
80 - Gesundheitsberufe	69	8	13,10%

Trotz Witterung sind die Bauberufe bei den Arbeitsaufnahmen führend (+23,3%) vor den Hilfsberufen (+12%).

Die Liste der Arbeitsaufnahmen führen überraschenderweise die Bauberufe mit insgesamt 402 neuen Dienstverhältnissen an, gefolgt von den Hilfsberufen, die ebenfalls eine positive Steigerungsrate aufweisen. In den Hilfsberufen sind die ProduktionsarbeiterInnen mit insgesamt 116 (also 37,5% der Hilfsberufe) Arbeitsaufnahmen enthalten.

Struktur der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit nach Branchen

Arbeitslose nach Branchen	Bestand	Veränderung absolut	Veränderung in %
78 - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1.940	-251	-11,50%
43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1.577	156	11,00%
47 - Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.218	26	2,20%
56 - Gastronomie	1.127	94	9,10%
46 - Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	828	114	16,00%
00 - Sonstige Branchen	754	67	9,80%
81 - Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	750	-43	-5,40%
88 - Sozialwesen (ohne Heime)	587	86	17,20%
49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	580	-25	-4,10%
41 - Hochbau	576	-29	-4,80%
84 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	347	-30	-8,00%
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	301	-49	-14,00%
85 - Erziehung und Unterricht	299	73	32,30%
96 - Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	297	83	38,80%
55 - Beherbergung	273	60	28,20%
94 - Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	273	37	15,70%
25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	254	82	47,70%
71 - Architektur- und Ingenieurbüros	242	12	5,20%
45 - Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	241	-27	-10,10%
42 - Tiefbau	204	-5	-2,40%

Arbeitskräfte-überlasser, Baunebengewerbe, Handel und Gastronomie bestimmen die Arbeitslosigkeit im Jänner.

Diese 20 Branchen beeinflussen die Arbeitslosigkeit in Graz zu 80%. Im Jänner sind die Arbeitskräfteüberlasser mit einem Bestand von 1.940 Personen bestimmend für die Arbeitslosigkeit in Graz, gefolgt von dem Baunebengewerbe. Handel und Gastronomie sind die weiteren Branchen die die Arbeitslosigkeit im Ballungsraum bestimmen.



Arbeitslosigkeit nach Berufsobergruppen

Arbeitslose nach Berufsobergruppen	Bestand	Veränderung	
		absolut	in %
16/17 - Bauberufe	2.266	20	0,90%
39 - Hilfsberufe allgemeiner Art	2.110	-344	-14,00%
78 - Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	1.330	71	5,60%
40 - Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	1.009	85	9,20%
54 - Rauchfangkehrer/innen, Gebäudereiniger/innen	884	51	6,10%
51 - Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	592	47	8,60%
42 - Landverkehrsberufe	507	-28	-5,20%
52 - Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen	506	38	8,10%
19 - Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen	437	26	6,30%
76 - Tätige Betriebsinh., Direktor(en)innen, Geschäftsleiter/innen	425	35	9,00%
41 - Handelsvertreter/innen, Werbefachl., Vermitt. u. verw. Berufe	416	9	2,20%
38 - Maschinist(en)innen, Heizer/innen	392	-89	-18,50%
64 - Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	382	130	51,60%
21 - Spengler/innen, Rohrinstallateure, Metallverbinder/innen	329	28	9,30%
24 - Elektriker/innen	326	50	18,10%
80 - Gesundheitsberufe	306	10	3,40%
99 - unbestimmt (nur Pst)	306	104	51,50%
83 - Lehrer/innen, Erzieher/innen ohne Turn-, Sportlehrer/innen	256	-13	-4,80%
84 - Wissenschaftler/innen und verwandte Berufe	253	18	7,70%
02 - Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenbauberufe	250	24	10,60%

Bau- und Hilfsberufe führen die Liste mit den meisten Vorgemerkten an.

Auch hier repräsentieren die dargestellten 20 Berufsgruppen 83% der Arbeitslosigkeit. Saison bedingt liegen die Bauberufe mit insgesamt 2.266 arbeitslosen Personen in Führung, gefolgt von den Hilfsberufen, die einen Vorgemerktenstand von 2.110 Personen aufweisen. Auch die Büro- und Verkaufsberufe sind in Graz bei der Arbeitslosigkeit bestimmend.



Geldleistungen aus dem ALG und AMSG

LeistungsbezieherInnen

In Graz wurden im Monat Jänner insgesamt 3.829 Antragsdokumente (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, etc.) ausgegeben, insgesamt wurden 3.869 zurückgenommen (auch aus dem Vormonat) und erledigt und dies in einem Zeitrahmen von durchschnittlich 11,1 Tagen.

Die Anzahl der GeldleistungsbezieherInnen kann immer erst nach 3 Monaten exakt festgestellt werden, daher sind die Zahlen vom September 2009. Dabei wird zwischen einem „passiven“ und „aktiven“ Geldleistungsbezug unterschieden:

3.869 Antragsdokumente wurden innerhalb von 11,1 Tagen erledigt!

Passive Leistung: Der/Die BezieherIn befindet sich aktuell auf aktiver Jobsuche.

Aktive Leistung: Der/Die BezieherIn befindet sich in einer Qualifikationsmassnahme.

	Frauen	Männer	Gesamt	
Passive Geldleistung	ALG und NH	4.334	6.933	11.267
	Familienhospizkarenz	1	1	2
	Karenzurlaubsgeld	0	0	0
	Krankenversicherung ohne Leistungsbez	2	1	3
	Pensionsvorschuss	261	526	787
	Sondernotstandshilfe	0	0	0
	Sonderunterstützung	0	0	0
	Vorschuss auf Kündigungsentschädigung	6	9	15
	§34 AIVG Pensionsversicherungsanspruc	122	30	152
	Übergangsgeld	175	51	226
Summe Passiv	4.901	7.551	12.452	
Aktive Geldleistung	ALG-Bezug mit Schulung	501	412	913
	ALG-Bezug nach KG-Bezug-Schulung	0	0	0
	AMSG-Beihilfen (als Hauptleistung)	539	359	898
	Altersteilzeitgeld (Betrieb)	389	409	798
	Arbeitsstiftung-Schulung	131	207	338
	NH-Bezug mit Schulung	481	594	1.075
	Solidaritätsprämie	0	0	0
	Weiterbildungsgeld	159	209	368
	Summe Aktiv	2.200	2.190	4.390
Gesamtanzahl an GeldleistungsbezieherInnen	7.101	9.741	16.842	

Stand der Tabellendaten vom 30.09.2009

Setzt man die Vorgemerktenzahlen des Vergleichmonats in Relation zu den passiven LeistungsbezieherInnen, so hatten nur 86,2% der vorgemerkten Frauen und immerhin 98,3% der Männer eine Existenzsicherung.



Nettoauszahlungen

Im Jänner 2010 wurden rund 14 Millionen Euro Existenzsicherung an Personen ausgezahlt. Dieser Betrag ist ein wichtiger Baustein zur Erhaltung und Sicherung der regionalen Kaufkraft und ist damit auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.

Bedingt durch die Wirtschaftskrise sind in Graz die Auszahlungsbeträge bei der Notstandshilfe um 28,6% angestiegen.

Mit rund 14Mio Euro wird ein wesentlicher Anteil zur Existenzsicherung geleistet.

Leistungsgruppe	Nettobetrag Jänner 2010	Nettobetrag Jänner 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
AL Arbeitslosengeld	5.793.171	5.780.814	12.357	0,20%
NH Notstandshilfe	4.033.082	3.136.310	896.772	28,60%
I Pensionsvorschuss-Invalide	135.367	110.633	24.734	22,40%
AS Arbeitsstiftung-Schulung	359.547	237.166	122.381	51,60%
AD Arbeitslosengeld mit Schulung	771.177	426.154	345.024	81,00%
ND Notstandshilfe mit Schulung	601.924	366.026	235.899	64,40%
WB Weiterbildungsgeld	464.612	134.507	330.105	245,40%
B2 AMMSG-Beihilfen	672.034	445.650	226.384	50,80%
GB Gründungsbeihilfe	31.416	11.703	19.712	168,40%
TZ Altersteilzeitgeld (Betrieb)	886.375	1.108.198	-221.823	-20,00%
PU Übergangsgeld	200.391	179.585	20.806	11,60%
PZ Übergangsgeld	24.426	18.162	6.264	34,50%
EW EWR-Leistung	3.868	2.302	1.566	68,00%
CL Kombilohn	5.820	0	5.820	/0
Saldenrest	-21.737	25.833	-47.570	-184,10%
Gesamtauszahlungen €	13.961.472	11.983.043	1.978.430	16,50%

Leistungen aus ALG und AMMSG als Wirtschaftsfaktor.

Quelle: Datawarehouse BRZ, Stand 04.02.2010

Lehrstellensuchende

Bei den Lehrstellensuchenden gab es im Jänner 2010 eine Bestandszunahme, insgesamt waren 323 sofort verfügbare Lehrstellensuchende vorgemerkt. Der Bestand erhöhte sich gegenüber dem Jänner 2009 um 24 Jugendliche oder 8,0%.

Insgesamt waren damit 133 jugendliche Frauen (+14 / +11,8%) und 190 jugendliche Männer (+10 / +5,6%) als lehrstellensuchend vorgemerkt.

Lehrstellensuchende haben um 8% zugenommen.

Die Berufsbilder der Jugendlichen haben sich über Jahrzehnte hinweg nicht wesentlich verändert, dies wird durch die nachfolgenden Tabellen unterlegt.



**TOP 10 - Berufswünsche Lehrstellensuchende
FRAUEN**

570180 - Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	20	11,1%
401881 - Einzelhandelskauffrau - Allgemeiner Einzelhandel	18	5,9%
399980 - Berufswunsch ungeklärt	15	25,0%
780181 - Bürokauffrau	11	-21,4%
808180 - Zahnarztassistentin (Zahnarzhelferin)	8	0,0%
571182 - Kosmetikerin	6	50,0%
176181 - Malerin und Anstreicherin	4	/0
4018A8 - Einzelhandelskauffrau - Textilhandel	4	-20,0%
401880 - Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin	4	300,0%
512181 - Restaurantfachmann-frau	4	-20,0%

Bei den lehrstellensuchenden Frauen sind noch immer der Friseurinnenberuf, sowie die Verkaufsberufe und die Büroberufe, als Berufswünsche in den Köpfen der Jugendlichen. Besorgniserregend ist der Umstand, dass immer mehr jugendliche Frauen ohne konkrete Berufsvorstellungen vor dem Einstieg in das Erwerbsleben stehen.

**TOP 10 - Berufswünsche Lehrstellensuchende
MÄNNER**

399980 - Berufswunsch ungeklärt	20	11,1%
220182 - Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagentchnik	12	/0
780181 - Bürokaufmann	11	37,5%
520180 - Koch	10	11,1%
222181 - EDV-Systemtechniker	9	50,0%
401881 - Einzelhandelskaufmann - Allgemeiner Einzelhandel	8	-27,3%
195482 - Maschinenbautechniker	7	2,5%
248882 - Elektroinstallationstechniker	7	-12,5%
251380 - Tischler	7	-12,5%
212189 - Installations-/Gebäudetechniker - Gas-/Sanitärtechnik	6	-45,5%

Bei den jugendlichen Männern ist die Orientierungslosigkeit noch viel stärker ausgeprägt und gibt keine rosigen Perspektiven in Richtung Erwerbsleben. Die laufende Zunahme dieser Gruppe von Jugendlichen gibt Anlass über eine verstärkte Berufsorientierung in den Schulen nach zu denken.

Dabei spielt aber der Migrationshintergrund keinerlei Rolle, denn von den 20 orientierungslosen Männern sind davon insgesamt 16 Österreicher und ebenfalls bei den Frauen sind von 15 ohne konkrete Berufsvorstellungen 13 Österreicherinnen.

Traditionelle Berufsbilder prägen die Berufswünsche der Jugendlichen.

Zunahme bei den orientierungslosen Jugendlichen besorgniserregend.

Migration spielt keine Rolle bei der Orientierungslosigkeit.



Der Stellenmarkt

Der zweite Fokus dieser Analyse ist der Nachfrage nach Arbeitskräften gewidmet, die beim AMS durch die „offenen Stellen“ und den „offenen Lehrstellen“ abgebildet wird.

Offene Stellen

Die monatliche Nachfrage nach Arbeitskräften stellen die Zugänge an offenen Stellen dar und der Bestand zeigt wie viele offene Stellen am Monatsende – nach dem Prinzip: Endbestand=Anfangsbestand+Zugang-Abgang - noch vorhanden waren. Die Zahl der Abgänge zeigt wie die Nachfrage der Unternehmungen abgedeckt wurde. Dazu nachstehend das reine Mengengerüst der Nachfrage, Abdeckung und Endbestand:

	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bestand offener Stellen sofort verfügbar	1.096	-25	-2,2%
Bestand offener Stellen nicht sofort verf.	691	89	14,8%
Zugänge offener Stellen	1.589	244	18,1%
Abgänge offener Stellen	1.563	386	32,8%
bisherige Laufzeit offener Stellen	27	-13	-31,8%
abgeschlossene Laufzeit offener Stellen	30	-12	-27,8%

Vermehrter Zugang bei den offenen Stellen +18,1%.

Auch die Abdeckung der offenen Stellen hat mit 32,8% zugenommen.

Insgesamt wurden im Jänner 2010 von den Unternehmungen 1.589 Arbeitskräfte nachgefragt, dies waren erfreulicherweise um 244 offene Stellen oder 18,1% mehr, als im Jahr davor. Ebenso konnte im Analysemonat mit 1.563 offenen Stellen um 386 Stellen mehr abgedeckt werden, wie im Vergleichsmonat des Vorjahres. Damit ergab sich ein Endbestand von 1.096 offenen Stellen, der um 25 Stellen unter dem Vorjahreswert lag.

Die „abgeschlossene Laufzeit“ gibt den durchschnittlichen Zeitraum zwischen Stellenzugang und Abgang wieder, damit wurde im Schnitt nach 30 Tagen die Nachfrage der Betriebe abgedeckt. Die Abdeckung erfolgte um 12 Tage schneller, als im Vorjahr. Die „bisherige Laufzeit“ gibt das durchschnittliche Alter des Bestandes in Tagen an. In Graz hatten die offenen Stellen im Jänner 2010 ein Durchschnittsalter von 27 Tagen und war damit um 13 Tage jünger, als noch im Vorjahr.

Nachfrage konnte mit 30 Tagen um 12 Tage schneller abgedeckt werden.

Betriebliche Arbeitskräftenachfrage nach Branchen

Im Wesentlichen waren für den Zentralraum Graz die Arbeitskräfteüberlasser, der Handel, Erziehung und Unterricht und die Gastronomie die wichtigen Jobmotoren im Jänner 2010.

Deutlich zugelegt hat die Nachfrage der Überlasser die einen Zuwachs von 156 (+44,4%) offenen Stellen aufzuweisen hatten, gefolgt von Erziehung und Unterricht mit einem Zuwachs von 30 (+81,1%) Stellen:



Nachgefragte Arbeitskräfte nach Branchen	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %
78 - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	507	156	44,4%
00 - Sonstige Branchen	141	-12	-7,8%
47 - Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	118	4	3,5%
56 - Gastronomie	112	-2	-1,8%
85 - Erziehung und Unterricht	67	30	81,1%
46 - Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	57	-7	-10,9%
84 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	52	48	1200,0%
96 - Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	50	6	13,6%
81 - Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	42	-38	-47,5%
87 - Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	42	7	20,0%
43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, s. Ausbaugewerbe	40	7	21,2%
71 - Architektur- und Ingenieurbüros	32	19	146,2%
49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	29	6	26,1%
86 - Gesundheitswesen	28	2	7,7%
55 - Beherbergung	25	-17	-40,5%
91 - Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	20	19	1900,0%
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	19	10	111,1%
45 - Handel mit Kraftfahrzeugen	18	4	28,6%
82 - Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen	18	11	157,1%
88 - Sozialwesen (ohne Heime)	11	-15	-57,7%
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10	9	900,0%
52 - Lagerei sowie Erbringung von s. Dienstleistungen für den Verkehr	10	2	25,0%
69 - Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	10	8	400,0%
70 - Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Untern.ber.	10	-11	-52,4%
63 - Informationsdienstleistungen	8	5	166,7%
66 - Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	8	1	14,3%
73 - Werbung und Marktforschung	8	-14	-63,6%
62 - Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	7	2	40,0%
65 - Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen	7	3	75,0%
94 - Interessenvertretungen sowie kirchl. und s. religiöse Vereinigungen	7	-2	-22,2%
68 - Grundstücks- und Wohnungswesen	6	1	20,0%
80 - Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6	3	100,0%
25 - Herstellung von Metallerezeugnissen	5	-2	-28,6%
93 - Erbringung von Dienstleistungen des Sports	5	4	400,0%
01 - Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	4	-1	-20,0%
41 - Hochbau	4	-3	-42,9%
77 - Vermietung von beweglichen Sachen	4	-1	-20,0%
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	2	200,0%
21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3	3/0	
28 - Maschinenbau	3	1	50,0%
31 - Herstellung von Möbeln	3	0	0,0%
58 - Verlagswesen	3	3/0	
97 - Private Haushalte mit Hauspersonal	3	2	200,0%
15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2	0	0,0%
18 - Herst. von Druckerzeugnissen, bespielten Ton-, Bild- u Datenträgern	2	2/0	
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	2/0	
32 - Herstellung von sonstigen Waren	2	-1	-33,3%
53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	2	2/0	
61 - Telekommunikation	2	2/0	
79 - Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung	2	1	100,0%
restl. Branchen	10	-17	-63,0%
Gesamtsumme	1.589	244	18,1%

Branchen als Jobmotoren: Überlasser, Handel und Gastronomie.

Betriebliche Arbeitskräftenachfrage nach Berufen

Überwiegend wurden im Jänner 2010 von den Betrieben Reinigungskräfte, KosumentenberaterInnen und KellnerInnen gesucht. Die nachstehende Tabelle zeigt auszugsweise die Top nachgefragten Berufe im Jänner:

Nachgefragte Arbeitskräfte nach Berufe	Zugang	Veränderung absolut	Veränderung in %
5436 - Reinigungskräfte (m./w.)	119	27	29,3%
4151 - Konsumentenberater/innen	67	34	103,0%
3901 - Warensortierer, -nachseher, -adjustierer, -verpacker (m./w.)	66	60	1.000,0%
5121 - Kellner/innen	63	5	8,6%
4018 - Sonstige Händler/innen und Verkäufer/innen	58	2	3,6%
4281 - Fuhrwerksunternehmer/innen, Kraftfahrer/innen	51	32	168,4%
3951 - Magazin-, Lagerarbeiter, Verlager, Wareneinsteller (m./w.)	50	-7	-12,3%
2121 - Rohrinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen	49	11	28,9%
8081 - Nicht diplomierte Krankenpfleger/innen und verwandte Berufe	47	5	11,9%
5201 - Gaststättenköch(e)innen	45	-1	-2,2%
2421 - Elektroinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen	42	4	10,5%
4007 - Händler/innen und Verkäufer/innen von Lebens- und Genussmitteln	37	-13	-26,0%
8061 - Dipl. Krankenpfleger, -schwester	33	4	13,8%
7801 - Industrie-, Gewerkekaufleute (m./w.), Kontorist(en)innen	31	-1	-3,1%
7841 - Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	28	3	12,0%
4501 - Telegrafist(en)innen, Telefonist(en)innen	25	15	150,0%
5251 - Kochgehilf(en)innen	25	-12	-32,4%
1958 - Sonstige Schlosser/innen	24	13	118,2%
7601 - Tätige Betr.inhaber/innen, Direktor(en)innen, Geschäftsleiter/innen	22	-8	-26,7%
7712 - Laden-, Eintrittskartenkassier(e)innen	22	5	29,4%
8371 - Erzieher/innen	22	10	83,3%
4141 - Werbefachleute (m./w.)	21	7	50,0%
4101 - Handelsvertreter/innen	20	3	17,6%
5701 - Friseur(e)innen, Maskenbildner/innen	20	5	33,3%
6478 - Sonstige Techniker/innen für Datenverarbeitung	19	-6	-24,0%
7701 - Buchhalter/innen	19	5	35,7%
8361 - Lehrer/innen anderer Art (ohne Turn-, Sportlehrer/innen)	19	16	533,3%
2513 - Bau- und Möbeltischler/innen	16	10	166,7%
3851 - Bediener/innen anderer Güterbewegungsgeräte	16	8	100,0%
4005 - Händler/innen und Verkäufer/innen von Textilwaren	16	3	23,1%
1601 - Maurer/innen	15	-7	-31,8%
1767 - Lackierer/innen	15	14	1.400,0%
8101 - Fürsorger/innen, Sozialarbeiter/innen	15	1	7,1%
1954 - Maschinenschlosser/innen	14	8	133,3%
8001 - Ärzt(e)innen	14	-1	-6,7%
2021 - Dreher/innen	13	2	18,2%
1761 - Maler/innen, Anstreicher/innen	12	5	71,4%
3831 - Kranführer/innen, Aufzugsmaschinist(en)innen	12	11	1.100,0%
2405 - Elektromechaniker/innen	11	1	10,0%
4161 - Versicherungsvermittler/innen, -vertreter/innen	11	7	175,0%
7821 - Korrespondent(en)innen, Bürosekretär(e)innen	11	1	10,0%
2201 - Kraftfahrzeugmechaniker/innen	10	3	42,9%
5711 - Kosmetiker/innen, Hand-, Fußpfleger/innen	10	7	233,3%
restlichen Berufe	334	17	5,4%
Gesamtsumme	1.589	244	18,1%

Gesuchte Berufsbilder waren Reinigungsberufe, Warensortierer, KellnerInnen, VerkäuferInnen und Transportberufe.

Interessant dabei ist, dass wieder vermehrt nach Transportberufen, LackiererInnen, MaurerInnen, SchlosserInnen und Erziehungspersonal gesucht wurde.

Mangelberufe

Als Mangelberufe werden jene per Definition bezeichnet, bei denen am Monatsende mehr offene Stellen gezählt wurden (Saldo), als vorgemerkte Arbeitslose.

Mangelberufe	Offene Stellen	Arbeitslose	offene ST pro AL
808120 - Pflegehelfer/in	75	37	2,0
806106 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester	40	16	2,5
212110 - GWH-Installateur/in	39	26	1,5
212109 - Rohrleger/in	15	0	/0
520113 - Jungkoch/-köchin	15	13	1,2
570101 - Damen- und Herrenfriseur/in	15	6	2,5
756103 - Finanz- u. Wirtschaftsberater/in	14	0	/0
781108 - Versicherungskaufmann/-frau	10	8	1,3
240901 - Elektromechanikerhelfer/in	8	3	/0
220804 - Kühlmaschinenmechaniker/in	6	1	/0
204203 - CNC-Fräser/in	5	3	1,7
210509 - Karosser/in	5	3	1,7
780114 - Verkaufssachbearbeiter/in	5	0	/0
880113 - Gesundheits- u. Wellnesstrainer/in (Fittnesstrainer/in)	5	4	1,3
195815 - Metallfacharbeiter/in	4	2	2,0
212119 - Sanitär-/Klimatechniker/in (Heizunginst.)	4	1	4,0
210805 - Lüftungsspengler/in	3	1	3,0
224103 - Optiker/in	3	1	3,0
242127 - Schaltschrankbauer/in	3	1	3,0
543103 - Gebäude- u. Zimmerreiniger/in	3	1	3,0

PflegehelferIn, Dipl. Krankenpfleger/schwester, GWH-Installateur/in, FriseurInnen, KühlmaschinenmechanikerIn, RohrlegerIn waren speziell im Jänner 2010 die Mangelberufe!



Offene Lehrstellen

Der Lehrstellenmarkt in Graz war im Jänner seitens der nachfragenden Betriebe von einem Rückgang beim Lehrstellzugang geprägt. Insgesamt wurden nur 223 neue Lehrstellen gezählt und dies bedeutet einen Rückgang von 17 (-7,1%) Lehrstellen beim Zugang.

Abgedeckte Lehrstellen wurden 75 gezählt, dies war ein Anstieg von 13 (+21,0%) abgegangenen Lehrstellen.

	Bestand Zu- / Abgang	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bestand Lehrstellen sofort verfügbar	82	14	20,6%
Bestand Lehrstellen nicht sofort verf.	277	-41	-12,9%
Zugänge Lehrstellen	223	-17	-7,1%
Abgänge Lehrstellen	75	13	21,0%

*Bestandszu-
nahme bei den
Lehrstellen
+20,6%*

*Rückgang von
-7,1% beim
Zugang.*

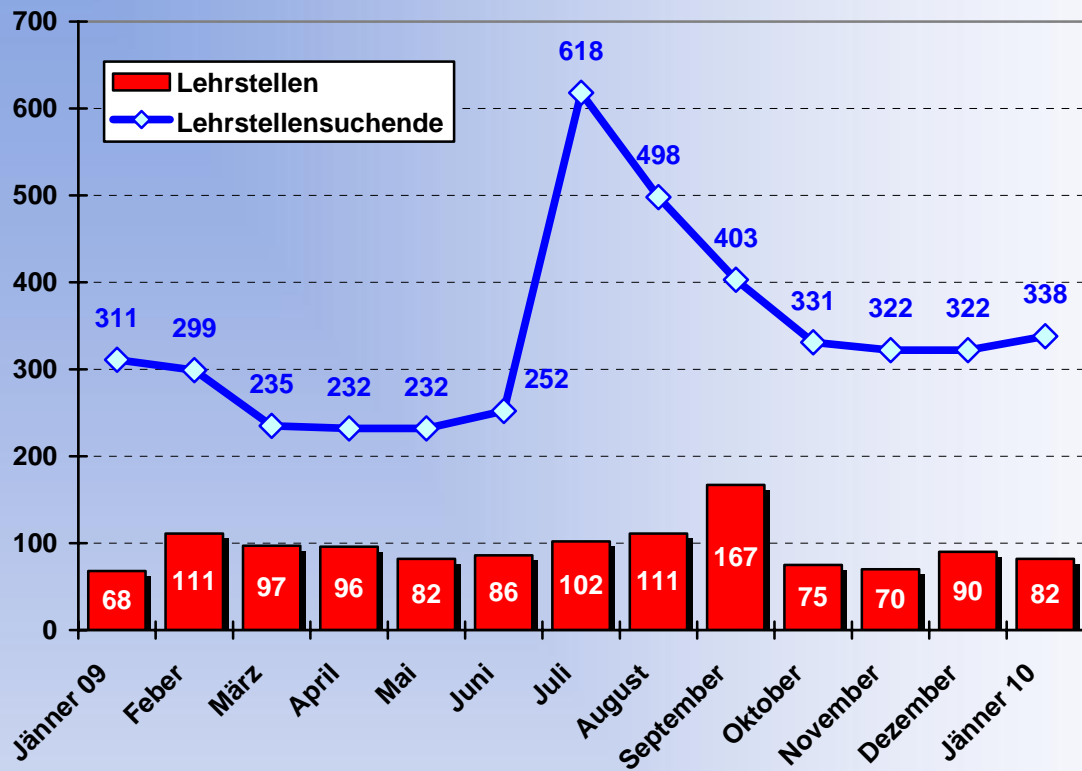
Als Endbestand wurden insgesamt 82 Lehrstellen, dies ist ein Plus von 14 (+20,6) gezählt. Interessant ist auch in diesem Zusammenhang wie die Struktur der angebotenen Lehrstellen sich im Jänner zusammensetzte:

Von Betrieben gesuchte Lehrberufe	Bestand	Veränderung in %
512181 - Restaurantfachmann/-frau	10	233,3%
570180 - Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	10	100,0%
520180 - Koch/Köchin	9	50,0%
808180 - Zahnarztassistent/in (Zahnarzhelfer/in)	6	500,0%
248882 - Elektroinstallationstechniker/in	5	150,0%
210882 - Spengler/in	4	/0
520182 - Gastronomiefachmann/-frau	4	-20,0%
212189 - Installations-/Gebäudetechniker/in - Gas-/Sanitärtechnik	3	-50,0%
401881 - Einzelhandelskaufmann/-frau - Allgemeiner Einzelhandel	3	/0
510180 - Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	/0
543180 - Denkmal-/Fassaden- und Gebäudereiniger/in	3	/0
780181 - Bürokaufmann/-frau	3	50,0%
222480 - Zahntechniker/in	2	/0
177180 - Glaser/in	1	/0

*Top 3 Lehrstel-
lenangebote
sind Restau-
rantfachmann/
frau, Friseurin
und
Koch/Köchin.*

Leider stimmen die von den Jugendlichen gesuchten Lehrberufen überhaupt nicht mit dem Angebotenen überein, einzig die Ausnahme bei dem Friseurlehrberuf.

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Lehrstellenlücke (= Lehrstellensuchende – Lehrstellen).



Anstieg der Lehrstellenlücke auf 256 Lehrstellen (5,3%).

Die Lehrstellenlücke hatte im Vorjahr 243 fehlende Lehrstellen betragen, im Jänner 2010 stieg dieser Wert auf 256 an, damit war eine Zunahme von 13 (+5,3%) Lehrstellen zu verzeichnen.

